



Ein Küchonzert.

Vom Küchenjungen
bis zum Kapellmeister.

undervoll war es an einem Maiabend des Jahres 1646, als im Gasthause zum „heiligen Geist“ in Florenz ein gar vornehmer Herr müde und matt im Reisewagen anlangte. Es war dies der Herzog von Guise, den sein König mit einer wichtigen Mission beauftragt hatte und der jetzt auf seiner Reise von Wien heimkehren wollte. Nachdem sich der Herzog von den Strapazen der Reise etwas ausgeruht, nahm er auf einer unter der Säulenhalle des Portals befindlichen Bank Platz und genoß mit sichtlichem Behagen die erquickende Abendkühle.